

**Erscheint**  
wöchentlich drei  
Mal und zwar  
Dienstags,  
Donnerstags und  
Sonnabends.

**Inserate:**  
Für den Raum  
einer  
einspaltigen Zeile  
1 Ngr.

# Amts- und Anzeigebblatt

für den  
**Gerichtsamtbezirk Eibenstock**  
und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redacteur: G. Hannebohn in Eibenstock.

Zwanzigster Jahrgang.

**Abonnement**  
vierteljährlich  
12 Ngr.  
incl. Bringer-  
lohn.

**Dieses Blatt**  
ist auch  
für obigen Preis  
durch alle  
Postanstalten zu  
beziehen.

Bei mehrmaliger Aufgabe von Inseraten wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Erved. des „Amts- und Anzeigebblattes.“

## Bekanntmachung.

Am 8. dieses Monats ist die unter \* signalisirte unbekannte Frauensperson, welche sich im hiesigen Amtsbezirk legitimationslos umhergetrieben, über ihre Persönlichkeit, ihren Wohnort und sonst keine Auskunft giebt und nach eingeholtem ärztlichen Gutachten an Stupidität leidet, hier zur Haft gebracht worden und hat durch die bis jetzt angestellten Recherchen die Personenidentität der Unbekannten nicht ermittelt werden können.

Einige unverständliche Worte, die dieselbe von sich giebt, scheinen den böhmischen Sprachdialekt zu verrathen.

Es ist zu vermuthen, daß dieselbe aus einer Verforgungsanstalt entwichen ist.

Behufs Ermittlung der qu. Persönlichkeit und Einlieferung derselben an die zuständige Behörde ergeht an alle Polizeiorgane des In- und Auslandes das Ersuchen, hierauf bezügliche Mittheilungen anher gelangen zu lassen.

**Königliches Gerichtsamt Eibenstock,**

den 17. Juli 1873.

**Landrod.**

Täuber, Ref.

Die Unbekannte ist ungefähr 35 Jahre alt, ist mittlerer unterer Statur, hat kurz geschnittene bräunliche Haare, großen eretinartigen Kopf, blaue Augen, niedrige runde Stirne, kurze kolbige Nase, gewöhnlichen Mund, rundes und volles Kinn und Gesicht, gebräunte Gesichtsfarbe und ist bekleidet mit einem alten grauen Leinwandhemde, halbvollem graufarbigem Rocke, vollem grau und rothem Halstuch, alter blauer Leinwandhürze und weißbodiger Sacke.

## Tagesgeschichte.

### Deutschland.

— Der „Deutsche Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Reichsmünzgesetz mit dem Datum vom 9. Juli.

— Das preussische Kriegsministerium hat infolge der günstigen Resultate, welche die Pariser während des letzten Krieges mit den Brieftauben erreicht haben, jetzt in allen großen Festungen (Königsberg, Posen, Köln, Straßburg und Metz) die Errichtung von Vricstanbenstationen angeordnet.

— Wie die „D. N. Korresp.“ mittheilt, haben die preussischen Gesandten an den deutschen Höfen in einer Gesamteingabe an das auswärtige Ministerium um eine Gehaltsverbesserung für das Gesandtschaftspersonal gebeten. Das Gesuch ist bereits abschlägig b.chieden worden, wahrscheinlich in der Voraussetzung, daß das Abgesandtenhaus, welches eine Aufhebung der preussischen Gesandtschaften an den deutschen Höfen wünscht, schwerlich jetzt eine Zulage bewilligen würde.

— Aus der Provinz Posen haben sich über 50 Lehrer zum Eintritt in den Eisenbahndienst der königlichen Ostbahn gemeldet. Nach zuverlässigen Mittheilungen hat die königl. Regierung zu Bromberg die königl. Direktion der Ostbahn gebeten, diese Lehrer doch nicht anzunehmen, wenigstens vorläufig dieselben noch warten zu lassen. Auch ist von Schul-Inspektoren bereits das Nöthige gechehen, um den Lehrern den Uebertritt aus dem Lehrstande zu erschweren. Die „Ostb. Zig.“ erfährt, daß auch den Postbehörden eine geheime Weisung zugegangen sein soll, die Bewerber aus dem Lehrstande um Zulassung zum Postdienste einfach abzuweisen.

— Der beklagenswerthe Eisenbahnunfall bei Grätzstedt wird wohl den ersten Fall bieten, in welchem die Entschädigungspflicht der Eisenbahnen gegenüber Verunglückten und deren Hinterbliebenen nach dem deutschen Reichsgesetz zur Anwendung kommt. Die Thüringische Eisenbahn, auf welcher der Unfall stattgefunden, gehört der Vereinigung deutscher Privateisenbahnen an, nach deren Statut sämmtliche diesen Verband bildende Eisenbahnverwaltungen den zu zahlenden Entschädigungsbetrag, sofern derselbe über 1000 Thlr. beträgt, gemeinschaftlich zu tragen haben.

— Das bayerische Kriegsministerium hat mit Rücksicht auf die bevorstehenden Ernten, für welche es in vielen Gegenden Baierns an

Arbeitern fehlt, eine zeitweise größere Beurlaubung der Mannschaft angeordnet.

— Der „F. Btg.“ schreibt man: In dem oberpfälzischen Dorfe Müncheneuth wollte ein Paar, das schon im Voraus die Freuden der Ehe genossen, nun auch zur Verehelichung schreiten. Unmittelbar vorher wurden sie in die Sakristei beschieden und hier die beiden Verlobten in Gegenwart von 2 Zeugen aufgefordert, den Rücken zu entblößen, und als sie dieser Forderung nachgekommen waren, ergriff der Pfarrer eine bereit gehaltene Gerte und hieb auf den entblößten Körpertheil! — Was sich die Menschen von ihren Priestern doch alles gefallen lassen!

München, 16. Juli. In der heutigen Sitzung des Schwurgerichts verliest der Präsident ein dem Vorstande des Gemeindecollégiums, Guggenheimer, zugekommenes anonymes Schreiben, in welchem Arbeiter, welche das Schreiben verfaßt haben sollen, drohen, daß wenn der Proceß der Spizeder schlecht ausgehe, und sie, die Schreiber, das ihnen gestohlene Geld nicht wieder erhalten sollten, sie die Häuser Guggenheimers und anderer Gemeindebevollmächtigten mit Petroleum in Brand stecken und Cisternen einschleßen würden.

### Frankreich.

— Die französische Nationalversammlung wird sich auf den Antrag ihres Präsidenten voraussichtlich am 27. d. M. vertagen, so daß auch in Frankreich endlich parlamentarische Ferien herrschen werden. Vorher soll indeß am 21. d. M. ein neues großes Redetournoi abgehalten werden, dieses Mal ein nach allen Regeln vorbereitetes, nachdem am 12. d. M. die Geister resp. die Phrasen ziemlich unvermuthet auf einander geplatzt waren. Jules Favre hat eine Interpellation über die innere Politik der Regierung eingebracht, welche an dem ersigedachten Tage zur Verhandlung kommen soll. Daß Herr Favre den betreffenden Antrag allein stellte, involvint übrigens eine vorgängige Fractionniederlage für ihn, da er in dem linken Centrum einen Vorschlag zu gemeinsamer Einbringung der Interpellation gemacht hatte. Die gedachte Partei schwankt noch immer unbestimm- und unberechenbar hin und her und kann durch keine Anstrengungen ihrer Parteihäupter zu gemeinsamem Auftreten vermocht werden.

### Spanien.

— In Spanien wüthet der Aufuhr noch nach wie vor fort. Privatnachrichten, welche aus Malaga nach Berlin gelangt sind, schil-

dem die dortigen Zustände als sehr traurig. Sie bestätigen, daß dort vollständige Anarchie herrsche, daß der Alcalde durch Mordmord gefallen, der Gouverneur seine Demission gegeben habe, daß die Truppen aus der Stadt zurückgezogen sind und eine Municipalgarde gebildet worden ist, welche ihre Thätigkeit damit begonnen hat, die Stadt zu umzingeln, Niemanden heraus und Niemanden hinein zu lassen und dann eine Contribution von der Stadt zu fordern und einzutreiben. „Wir Deutschen“, heißt es dann in einem dieser Schreiben weiter, sind gleichwohl bis jetzt noch in keiner Weise belästigt worden, und das haben wir einzig und allein der Regierung des deutschen Reiches zu verdanken, welche zur rechten Zeit den Spaniern die Reichsflagge gezeigt hat. Ist's nicht der „Delphin“ allein, so ist's der „Delphin“ in Gemeinschaft mit der „Elisabeth“ und „Friedrich Carl“ als im Bunde der dritte, von denen die Spanier meinen, daß mit ihnen nicht gut Kirichen essen sei. Wir sind übrigens doch noch besser daran, als die Bewohner Cartagenas, wo die Commune proclamirt worden ist.

**Locale und sächsische Nachrichten.**

Eibenstock, 18. Juli: Herr Böhme, Musikdirector und Posannenvirtuose aus Dresden, hat sich laut Anzeige in heutiger Nummer, nachdem er unter rauschendem Beifall vor einem zahlreichen Auditorium gestern Abend in der Gesellschaft Union schon aufgetreten, nochmals bereit finden lassen, am hiesigen Plage concertirend aufzutreten. Wir versehen hiermit nicht, unsere Leser auf die Gediegenheit der Leistungen des Herrn Böhme aufmerksam zu machen und sind überzeugt, daß das Renommé desselben schon genügen wird, ein kunstliebendes Publikum wiederum zahlreich zusammenzuführen. Die Pariser, Wiener und Berliner Kunstcritiker bezeichnen Herrn Böhme als einen Künstler ersten Ranges auf seinem Instrumente (Zugposanne, die von Vielen als höchst unergiebig angesehen wird) und wollen wir hier nur noch einige Worte eines Pariser Blattes wiedergeben, das sich über das Auftreten des Herrn Böhme daselbst folgendermaßen äußerte: Der größte Saal für diese Zwecke, der Salle Herz, faßte die Zuhörer bei Weitem nicht. Aber erst welches Lauschen — welcher Enthusiasmus, als der Künstler mit dem „Zukunftsinstrumente“, wie Wiener Blätter sich scherzweise darüber ausdrücken, bald in den leisesten Tönen, bald mit gewaltigem Fortissimo heimliche Liebe, stillen Schmerz, heiße Andacht oder jubelndes Entzücken, frommen Joru mit den glühendsten Farben der Tonkunst ausmalte! Der Beifallessturm wollte sich gar nicht wieder legen und von Ehrenbezeugungen ward der bescheidene deutsche Künstler fast überschüttet zc.

Von der Elbe, 16. Juli. Das neue Reichsmünzgesetz hat Gesezeskraft erlangt und es wird nun viel vom Volke selbst abhängen, ob es sich möglichst bald im Reiche einleben kann. Alle Verordnungen werden nichts fruchten, wenn wir uns nicht selbst bemühen, von alten Gewohnheiten und Benennungen im Münzwesen zu lassen. Der so nahe liegende Gedanke gleichwie bei Postmarken, Postkarten zc. nur mit dem Groschen unter Vermeidung der Bezeichnung von Neu- oder Silbergroschen zu rechnen, findet aber weder bei uns in Sachsen noch in Preußen Beachtung und wir haben daher zu fürchten, im Münzwesen zunächst einer größeren Verwirrung, statt einer größeren Klarheit theilhaftig zu werden. Es ist doch wahrlich ganz gleichgültig, ob der Groschen 10 oder 12 Pfennige hat, Groschen bleibt Groschen, allein warum soll denn der Preusse dem Sachsen und dieser wieder dem Preussen zuliebe eine „dumme“ Bezeichnung opfern. Nun kommen aber gar im Münzwesen die Groschen-, Thaler-, Kreuzer- und Gulden-Bezeichnungen in Wegfall und da liegt es denn nahe, daß unser Volk sich noch langsamer die Marktzeichnungen aneignen wird. Dazu kommt, daß auch die Regierungen einerseits sich schwer vom Thaler und andererseits schwer vom rheinischen Gulden trennen können und somit sich kaum sehr beeilen werden, die Aufreinerforschung beider Münzsorten auszusprechen. In Oesterreich-Ungarn, woselbst man mit der Einführung neuer Münzen Erfahrungen gesammelt, erkannte man bald, daß sich den Volksgewohnheiten nur mit kurzen Befehlen entgegenzutreten läßt und daß dann selbst der gewöhnlichste Mann sich bald mit den neuen Münzsorten befreundet. Uebrigens muß

auch mehr von Seiten der Schule zur Befreundung des Volkes mit dem Reichsmünzgesetz gethan werden, wenn aber die Lehrbücher selbst der Dresdener Schuldirectoren sich bedauerliche Nachlässigkeiten im Rechnungswesen zu Schulden kommen lassen, dann darf man sich nicht wundern, daß unsere Jugend den Gewohnheiten der Eltern nachlebt und diese sich nicht von der Jugend über das neue Münzwesen unterrichten lassen.

Dresden, 16. Juli. Nach den neuesten ärztlichen Anzeigen bis incl. 14. Juli beträgt die Gesamtzahl der in den königlichen Gerichtsämtern Dresden und Döhlen vorgekommenen Choleraerkrankungen 247, von denen 86, das ist nahezu 35 %, einen tödtlichen Verlauf nahmen.

Leipzig, 14. Juli. Die Luft am Streifen scheint unter den Bediensteten unserer Pferdeisenbahn neuerdings um sich zu greifen, denn nicht nur, daß wiederholte, glücklicherweise aber vereitelte Versuche einer Arbeitseinstellung derselben in Scene gesetzt wurden, gehört auch das plötzliche Verlassen des Dienstes, namentlich mancher Kutscher, die mitten im Dienste vom Wagen steigen, Conductor, Wagen und Pferde, trotz der eingegangenen contractlichen Verpflichtung, im Stich lassen und fortlaufen, zur Tagesordnung. Diefem Unfug, der die unangenehmsten Störungen des Betriebes nach sich ziehen kann, hat die Direction genannter Gesellschaft insoweit vorzubeugen gesucht, als sie in jedem Falle und zwar principiell auf Anwendung der bestehenden wirksamen gesetzlichen Schutzmaßregeln anzutragen pflegte und ist erst kürzlich ein renitenter Mensch, welcher partout, sogar unter Simulation von Krankheit nicht einsehen wollte, daß er seinen eingegangenen Verpflichtungen ein für alle Mal auch nochkommen müßte, polizeilich bedeuert worden, entweder sofort zum Dienste zurückzukehren, oder aber sich einer Fast bis zu 14 Tagen zu gewärtigen; dies fruchtete sofort.

— In der Nacht zum 15. Juli wurde die Stadt Plauen von einem Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen demmaßen heimgesucht, daß am andern Morgen noch die Elster sowohl als Syra aus ihren Betten getreten waren. An der Syra wurde die Reitschule neben Köhlers Restaurant in der Nähe des Viaductes demolirt und in der D. Hartenstein'schen Fabrik stand das Wasser in den vorderen Parterrezimmern nahezu eine Elle hoch. Im Innern der Stadt wurde sogar durch die Gewalt des Wassers stellenweise das Straßenpflaster aufgerissen.

Frankenberg. Der hiesige Stadtrath macht bekannt, daß bei sechs hiesigen Einwohnern Fälle von Trichinose vorgekommen sind. Dieselben rühren wahrscheinlich aus derselben Infektions-Quelle her, wie die zahlreichen Erkrankungen in Chemnitz.

Burzen, 13. Juli. Während gestern gegen Abend in hiesiger Muldengasse eine Mutter auf kurze Zeit der häuslichen Beschäftigung nachging, hatte deren 10 Monate altes Söhnchen einen Saughut von Gummi ganz in den Mund hineingezogen und in Folge dessen den Erstickungstod gefunden.

**Kirchliche Nachrichten aus der Parodie Eibenstock**  
vom 13. bis 19. Juli.

Aufgeborene: 78) Ernst Julius Strobel, Stickermeister in Schönheide, ein Jungges., und Jungfrau Wilhelmine Martin daselbst. 79) Bernhard Herrmann Meyer, Schuhmacher in Leipzig, ein Jungges., und Jungfrau Marie Christiane Martin in Köbau.

Getaufte: 195) Carl Friedrichgott Unger. 196) Georg Emil Fuchs. 197) Carl Oscar Fischer. 198) Marie Carola Hagenbüchli. 199) Hans Carl Fuchs. 200) Hulda Bertha Hüster, unehel. 201) Ernst Bernhard Zeizer. 202) Friedrich Adolph Reubert.

Begrabene: 115) Christiane Friederike verm. Schäblich, geb. Preiß, 80 J. 4 M. 19 T. 116) des Carl Her.m. Dörfel, Vaders, S. Ernst Gustav, 3 M. 7 T. 117) des Gustav Bernhard Schuster, Bergarbeiters, Ehefrau Hulda Friederike, geb. Ebert, 26 J. 4 M. 5 T. 118) des Julius Ferdinand Reubert, ans. Ps. und Glasermeyers, S. Friedrich Adolph, 7 T.

Am 6. Sonntag nach Trinitatis.  
Predigt: t.  
Vorm.: Matth. 5, 1—12: Pf.  
Nachm.: Joh. 10 23—30: D.  
Beichtsprache: D.

**Grasauction.**

Das auf den im Dönitzgrunde zum Eibenstocker Forstrevier neu angekauften Flächen anstehende Gras soll  
**Freitag, den 25. Juli 1873,**

von früh 8 Uhr an

an Ort und Stelle parzellenweise nur gegen sofortige Bezahlung öffentlich versteigert werden. Zusammenkunft auf der Grenze von Reuters Gut und dem Eibenstocker Forstreviere.

**Königliche Revierverwaltung Eibenstock,**

den 16. Juli 1873.

von Zeuler, Oberförster.

## Holzauktion.

Im **Oeyu'schen Gasthose zu Neuheide** sollen

**Dienstag, den 22. Juli 1873,**

von **Vormittags 9 Uhr an**

folgende auf **Schönheider Forstrevier** aufbereitete Hölzer, als:

9	Stämme von 10—12 Centimeter,	} 3,5 Meter lang, }	in Abtheilung 59 am vorderen Kuhberg,
3	Klöpfer . 17—19		
2	. 24—32		
31	Raumcubikmeter weiche Scheite,	} in Abth. 18. 20. 21. 22. 27. 33. 34. 39. und 41.,	
32	. . . . .		
103	. . . . . Klöppel . . . . .	} 16. 18. 20. 21. 22. 25. 28. 33. 34. 35. 39. und 41.,	
113	. . . . .		
831	. . . . . wandelbare weiche Stöcke in Abth. 9. 10. und 45.,	} 59. vorderen Kuhberg,	
1	. . . . . weiche Aeste in Abth. 59. vorderen Kuhberg,		
138,25	Wellenhundert Schlagreißig daselbst		

einzelu und partienweise

gegen **sofortige Bezahlung**

und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu wenden.

**Königliches Forstrentamt Eibenstock und Revierverwaltung Schönheide,**

am 16. Juli 1873.

**Wettengel.**

**Müller.**

## Holzauktion.

Im **Drechsler'schen Gasthose zu Wildenthal** sollen

**Donnerstag, den 24. Juli dieses Jahres,**

von **Vormittags 9 Uhr an**

folgende auf **Auersberger Forstrevier** in den Forstorten: an der Tribuffer Straße, am Gottlobstolln, Mehshornberg, der vorderen und hinteren Plänerleithe und Gerstenberg in den Abth: 8, 16, 17, 18, 19, 56, 59, 63, 64, 65, 66, 68 und 69 aufbereitete Hölzer als:

1	birkner Stamm von 16 Centm. Mittenstärke und 10,5 M. Länge,		
1022	Stück weiche Stämme von 10—21 Centm. Mittenstärke und 10,5—21,5 M. Länge,		
2	buche Klöpfer . 24—44	oberer Stärke .	3—3,5
1196	weiche . . . . . 11—15	. . . . .	3,5
1862	. . . . . 16—22	. . . . .	3,5
237	. . . . . 16—22	. . . . .	4
200	. . . . . 16—22	. . . . .	4,5
1382	. . . . . 23—55	. . . . .	3,5
200	. . . . . 23—47	. . . . .	4
163	. . . . . 23—39	. . . . .	4,5
80	. . . . . Stangen . 7—9	unterer . . . . .	8
440	. . . . . 10—15	. . . . .	8—13
27	Raumcubikmeter gute	} weiche Scheite,	
15	wandlb. . . . .		
1	gute birkene Klöppel,	} weiche Klöppel,	
38	gute . . . . .		
3	geringe . . . . .	} weiches Abraumreißig	
2	Raumcubikmeter weiche Aeste und		
144	. . . . .		

einzelu und partienweise

gegen **sofortige Bezahlung**

und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Forstinspector zu wenden.

**Königl. Forstrentamt Eibenstock und Revierverwaltung Auersberg,**

am 17. Juli 1873.

**Wettengel.**

**Gläsel.**

## Waldgrasauction

auf dem **Auersberger Forstreviere** am **Donnerstag, den 24. Juli d. J.,** von **Vormittags 8 Uhr an.** Beginn an **Abtheilung 57** am **Steinbächel.**

**Forstrevierverwaltung Auersberg zu Eibenstock,**

am 18. Juli 1873.

**Gläsel.**

## Waldgrasauction.

Vom **28. bis 31. Juli d. J.** soll das **Waldgras** auf **Schönheider Forstrevier** bedingungsweise und gegen alsbaldige Bezahlung meistbietend versteigert werden, wozu die Zusammenkunft für den **ersten Tag** auf der **Leinstraße** an der **Hammerjodel** früh **8 Uhr** stattfindet.

Für die übrigen Tage wird der Zusammenkunftsort nach abgehaltener Auktion bestimmt.

**Müller, Oberförster.**

# Jagdverpachtung.

Montag, den 4. August a. c., Vormittags 10 Uhr, soll die Jagd auf hiesiger Ortsflur im hiesigen Schürer'schen Gasthose auf weitere 6 Jahre anderweitig, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden.  
Hundsühel, den 18. Juli 1873.

Friedrich Tröger, Jagdvorstand.

## Alle Arten landwirthschaftliche Maschinen

Liefern wir unter Garantie und sehen Muster stets in unserer Fabrik zur Ansicht.  
Unsere

### Dresch- u. Nähmaschinen

erfreuen sich eines besonderen Rufes, bitten aber um möglichst baldige Bestellung, indem wir später nicht im Stande sein möchten, allen Aufträgen rechtzeitig zu genügen.

### C. Grieben & Richter in Döbeln.

Mit der Landwirthschaft vertraute Agenten, sowie tüchtige Monteurs werden gegen angemessene Provision stets angenommen.

Die Obigen.

### Preisschiessen in Lichtenau

morgenden Sonntag, den 20. Juli, verbunden mit CONCERT und BALL. Das Schiessen beginnt Vormittag 11 Uhr, Ende desselben Abends 8 Uhr. Für gute Getränke, sowie Forellen und andere gute Speisen werde ich bestens Sorge tragen und bitte um recht zahlreichen Besuch.

Anton Höhlig.

### Sextett-Concert und Ball

in Unterblanenthal Sonntag, den 20. Juli d. J., von Nachmittags 4 Uhr an, gegeben von Mitgliedern des Schneeberger Stadtmusikchors, wozu ergebenst einladet  
Wittwe Martin.

### Schiesshaus.

Montag, den 21. Juli

### Grosses Abend-Concert

vom K. S. Musikdirektor und Posannenvirtuos Herrn August Böhme aus Dresden und dem hiesigen Stadtmusikchor unter Direction des Musikdirectors Herrn G. Defer.  
Anfang 7 Uhr. Entrée 5 Ngr.

Auf Verlangen nach dem Concert Länzchen. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.  
Mit guten Speisen und Getränken wird bestens aufwarten  
L. Brand.

### Sommertheater in Bad Reiboldsgrün.

Sonntag, den 20. Juli 1873,

dritte und letzte Extravorstellung, verbunden mit gewähltm Concert. Zum ersten Male:  
Im Warte-Salon I. Klasse.

Lustspiel in 1 Act von Dr. Hugo Müller. Concert. Hierauf:  
Lustspiel in 1 Act von Gdlich. Concert. Zum Schluß:

Der Hauschlüssel, oder: Kakt gestellt!  
Schwank in 2 Bildern von Pirthe.

Entrée à Person 7 1/2 Ngr.

Beginn des Concerts Nachmittags 3 Uhr, Beginn der Theatervorstellung um 5 Uhr.  
Nach dem Theater folgt wieder Concert. Theaterzettel an den Kassen à Stück 1 Ngr.  
Obige drei allerliebste Sachen (Repertoirestücke aller Bühnen) stellte ich zusammen, um die Vorstellung zu einer höchst amüsanten zu gestalten.

Hochachtungsvoll Heinrich Hohl, Director.  
NB. Bei ungünstiger Witterung findet dieselbe Vorstellung des Abends in Auerbach statt.

Von einer alten renommirten Lebens-Vericherungs-Anstalt auf Gegenseitigkeit werden solide und thätige Vertreter unter günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht.

Bewerbungen nimmt die General-Representanz des „Janus“ in Dresden, Rossmaringasse Nr. 2, entgegen.

### !! Keiner Concurrenz!! nächstehend.

Limburger- u. Kummelkäse, sowie Dresdener Bierkäse (à Schock 16 Ngr. 5 Pf.), die ersteren 2 Sorten zum billigsten Preise, empfiehlt nur in beste Qualität zur gefälligen Abnahme nach Auswärts per Nachnahme  
sonst G. Keller,  
jezt Wilhelm Becker in Erdmannsdorf.

Druck und Verlag von G. Pannschöbn in Eibenstock.

### Russische Gardinen,

echt, per Faß 28 Ngr., empfiehlt per Post-nachnahme

Willh. Becker, junior.

### Ein geübter Sticker

wird auf 8 Ell. 2fach 1/4 bei gutem Lohne und dauernder Beschäftigung zum sofortigen Antritt gesucht. Wo? sagt die Expedition dieses Bl.

Am hiesigen Plage wird ein Commis für Füll- und Jaconet-Stickerei gesucht, der in dieser Branche schon mehrere Jahre thätig war. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

In einem Fabrikgeschäft in Eibenstock können zwei

### 2 Lehrlinge

placirt werden.

Zu erfahren in der Expedition des hiesigen Wochenblattes.

Ein kleines

### Familien-Logis,

oder auch für 2 Herren passend, ist im oberen Stadttheil sofort zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger

### Kohlenbrenner

wird zur Verkohlung einer Quantität von circa 1000 Klaftern Stockholz gesucht durch

Julius Hahn in Zwickau 56 B.

### Agenten,

welche thätig, werden an jedem Orte in der Stadt wie auf dem Lande gerne angestellt und sind gefällige Offerten an uns direkt franco einzusenden. General-Direction der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden.

### Buntstickerei.

Zur Leitung einer hier zu errichtenden Buntstickerei wird eine mit der Fabrikation genau bekannte tüchtige Persönlichkeit gesucht. Auerbietungen sind unter E. Nr. 10 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

### H. Lager- und Weissbier,

frisch angestekt, bei  
Gottlieb Flach, Mohrenplatz.

### Schönbröderhammer.

Morgen, Sonntag, von Nachm. 4 Uhr an  
Tanzmusik,  
wozu ergebenst einladet

Hendel.

### König's Saal.

Morgen, Sonntag, von Nachm. 4 Uhr an  
Tanzmusik,  
wozu ergebenst einladet

Gd. König.

### Schiesshaus.

Morgen, Sonntag, ladet zur  
Tanzmusik  
von Nachmittags 4 Uhr an ergebenst ein  
L. Brandt.

Wiener Banknoten 18 Ngr.